



Abschlussbericht

Achtung fertig TANZEN

Bericht zum Abschluss der
Pilotprojektwoche vom 14.11.22 –
18.11.22 im Schulhaus Loreto ZG

Impressum

Herausgeberin

Tamara Gassner

Text

Tamara Gassner

Weitere Mitarbeit

Stefanie Zwahlen, Chanel Diethelm, Tamara Bitterli

Layout

Tamara Gassner

Fotos

Tamara Bitterli

Inhalt

1 Projektbeschreibung

- 1.1 Ausgangslage
- 1.2 Projekt Achtung fertig Tanzen
- 1.3 Zentrale Projektziele
- 1.4 Massnahmen
- 1.5 Kosten

2 Projektbeurteilung

- 2.1 Fortschritte der SuS
- 2.2 Einbindung der Lehrpersonen ins Projekt
- 2.3 Anwendbarkeit des Lehrmittels zum System
- 2.4 Nachhaltigkeit und Weiterführung
- 2.5 Projektorganisation
- 2.6 Projektsteuerung

3 Fazit

1 Projektbeschreibung

1.1 Ausgangslage

Im Vergleich zu Musik oder Kunst ist Tanz kein eigenständiges Fach in der Schule, sondern im Lehrplan 21 in den Fächern Sport und Musik verankert. Im Fach Musik ist das Handlungsfeld Tanzen in Kombination mit Körperwahrnehmung, Ausdruck und Anpassung an Musik aufgeführt. Im Fach Sport ist der Tanz in den Bereichen Körperwahrnehmung, Darstellen und Gestalten und Tanzen aufgeführt.

In der tatsächlichen Unterrichtspraxis findet Tanz nur selten statt. Dies mag an der mangelnden Ausbildung der Lehrkräfte liegen (oft sind es nur 2 Wochenstunden über ein Semester im gesamten Studium) oder aber auch an der anspruchsvollen Aufgabe, einen besonders sensiblen, da körpernahen Handlungsbereich anzubieten, der in der Öffentlichkeit einen schweren Stand hat und meist nur in seiner professionellen Ausrichtung als Bühnen- und Showtanz oder im Kontext populärer Musikclips Anerkennung findet. Wo diese Hindernisse überwunden werden können, finden beeindruckende Unterrichtsvorhaben und Projekte statt, die die Schulen als Bereicherung wahrnehmen und die den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, ungeahnte Fähigkeiten zu entdecken. Es sind meist einzelne, tanzaffine Lehrerinnen, die bereits im Studium einen Schwerpunkt im Bereich von Tanz legen konnten und/oder auf eigene, tanzbiografische Expertisen zurückgreifen können. Sie können bereits auf geeignete Werkzeuge zurückgreifen. Solche Einzelprojekte belegen immer wieder, dass es nicht die mangelnde Motivation oder Nachfrage der Schülerschaft ist, dass der Tanz ein so großes Schattendasein im schulischen Alltag fristet, als vielmehr die mangelnde Lehrerschaft, die sich für das Thema begeistern lässt.

Als Primarlehrerinnen, Projektleiterinnen und Tanzpädagoginnen haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, was Tanzen bewirken kann. Der Tanz ist in seiner Kunstform einzigartig und vermag Kompetenzen zu vermitteln, welche durch andere Fächer nicht abgedeckt werden können. Oft darf man mit den Schüler/innen mal 1-2 Lektionen tanzen. Sie bekommen so mal einen kleinen Einblick und die Klassenlehrperson ist zufrieden, da sie das Thema so nun abgedeckt hat. Dieses Arbeiten ist uns zu wenig nachhaltig. Der Tanz soll öfters von den Lehrpersonen vermittelt werden. Die Lehrpersonen sollen erkennen, was der Tanz bewegen kann. Mit dem System «Achtung, fertig, TANZEN» werden die Lehrpersonen miteinbezogen, lernen das System anzuwenden und können erfahren, wie simpel es ist, die Kinder zum Tanzen zu animieren. Für Einmal geht es nicht nur ums Nachahmen, sondern vielmehr auch ums Experimentieren.

Viele Lehrpersonen denken beim Thema Tanz sofort an eine Choreografie oder eine Show. Also eigentlich bereits an das Endprodukt. So braucht es grossen Mut sich an das Thema zu wagen. Der Tanz gehört aber in die Schule, kann bewegen und wichtige Kompetenzen abdecken.

Das Experimentieren und Erfinden soll im Vordergrund stehen. Kreativitätsförderung mit dem Ziel neue Lösungen zu finden und die Persönlichkeit zu entwickeln. Damit

Kinder aber überhaupt kreativ sein können, braucht es Anreize und adäquate Hilfestellungen. Das Konzept «Achtung, fertig, TANZEN gibt den Lehrpersonen die notwendige Unterstützung, um die Kinder zu fördern.

1.2 Projekt Achtung fertig TANZEN

Der Tanz vermittelt nicht nur Kompetenzen aus Sport und Musik, sondern kann wichtige Kompetenzen der Kreativität vermitteln!

In Zukunft brauchen wir Menschen, die mit unvorhergesehenen Situationen klarkommen können – die um die Ecke denken können – die neue, andere Lösungen finden können – die Probleme auf verschiedene Arten angehen können. Offene, selbstbewusste und kreative Köpfe!

Mit diesem Projekt möchten wir den Schüler/innen und vor allem auch den Lehrpersonen zeigen, wie schnell und effizient der Tanz eingesetzt werden kann. Wie easy es ist, mit einfachen Werkzeugen die Jugendlichen an die Bewegung und ans kreative Schaffen heranzuführen. Mit diesem Konzept soll der Tanz nachhaltiger in und an Schulen vermittelt werden.

Ein kurzer Überblick:

Achtung, fertig, TANZEN! findet in den Aulen oder Turnhallen der Schule/n statt. Von Montag bis Freitag à 2 Lektionen von je 45 Minuten bringen wir mit Spass, Energie und dem Fokus auf die Vermittlung von kreativen Kompetenzen, den Jugendlichen Musik- und Tanzwissen bei. Für einmal geht es nicht nur ums Vormachen und Nachahmen, sondern vielmehr ums Experimentieren und Ausprobieren. Die Schüler/innen werden in ihrem kreativen Bewegungsschaffen maximal gefordert und gefördert. Am Freitagnachmittag wird an einem gemeinsamen Tanz-Jam das erlernte Können gezeigt.

Die Vermittlung von Tanz soll nachhaltig an den Schulen bleiben. Damit dies gelingt, werden die Lehrpersonen miteinbezogen. Sie lernen das System vorgängig im Rahmen einer halbtägigen Lehrerfortbildung kennen und setzen dieses gemeinsam in der darauffolgenden Woche mit den Coaches direkt um. Die erlernten Werkzeuge, ein passendes Lehrmittel zum System und die Unterstützung der Coaches ermöglichen eine einfache Umsetzung.

Tanz als ästhetische Bildung

1.3 Zentrale Projektziele

Kurzfristige Ziele

- Die Schüler/innen wie auch die Lehrpersonen erkennen den Mehrwert von Tanz als ästhetische Bildung in der Schule.
- Sie eignen sich Tanzkompetenzen aus den Bereichen Musik, Sport und Kreativität an.
- Die Lehrpersonen können in das Projekt mit eingebunden werden und können das Lehrmittel anwenden und umsetzen.
- Die Klassen erleben gemeinsam eine Bewegungswoche mit Tanz als neuer Ausdrucksform.

Langfristige Ziele

- Die Tanzvermittlung kann nachhaltig in die Schule gebracht werden, so dass auch zu einem späteren Zeitpunkt die Lehrpersonen das Thema nochmals aufgreifen.
- Angebot soll mehreren Schulen in mehreren Kantonen zur Verfügung stehen.

Tanz als ästhetische Bildung erfahren: «Ästhetische Bildung basiert auf der Überzeugung, dass sich der Mensch in der kreativen Auseinandersetzung und im spielerischen Handeln mit der Umwelt entwickelt»(vgl. Hentschel (2010), S.37f.). Im Schulumfeld ist die Auseinandersetzung mit der ästhetischen Bildung vor allem in den Kunstfächern wie Theater, Tanz, Musik und Malerei möglich. Sie ist es, welche die Sinnes- und Wahrnehmungserfahrungen ausbilden kann. Durch den Bruch mit dem Bekannten und Üblichen werden die Wahrnehmungserfahrungen immer wieder neu geordnet, zusammengesetzt und erweitert.

Den Tanz als neue Ausdrucksform erleben: Der Tanz ist eine eigene Ausdrucksform. Durch spielerisches Experimentieren wird das Bewegungsvokabular erweitert. Sich körperlich auszudrücken zur Musik eröffnet eine Auseinandersetzung mit der eigenen Gefühlswelt. Durchs Tanzen zu Musik bekommen wir so mehr Möglichkeiten, um emotionale, affektive, sinnlich-leibliche Momente zu erleben.

Methoden zur Kreativität kennenlernen: In einem freien und sicheren Rahmen lassen sich bestimmte Themen oder Konflikte aufgreifen und mit Energie und Kraft in Bewegung anders umsetzen (Konfliktlösungskompetenz).

Räume öffnen: Der Tanz findet in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre statt, in der Unsicherheiten ohne Leistungsgedanken zugelassen werden können. Dabei steht der kreative und künstlerische Prozess im Vordergrund.

Gemeinschaft und Gruppenerlebnisse erfahren: Tanz ist ein Kommunikationssystem, in dem die verbale Sprache nicht im Vordergrund steht. Dadurch können Menschen unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht, mit oder ohne Behinderung das Miteinander üben. Das Thema Diversität wird erlebt und ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt.

Mit Tanz etwas in Bewegung bringen: Freude ist der Motor für die Weiterentwicklung und Zeichen einer guten sensorischen Integration des Menschen. Spaß entsteht, wenn der Mensch am Prozess durch aktives Tun, Sehen und das Sprechen über Tanz beteiligt wird.

1.4 Massnahmen

Schulung der Lehrpersonen und Fachlehrpersonen

Am Samstag vor der Tanzwoche oder an einem vereinbarten Termin im Vorfeld, treffen sich unsere Coaches mit den Lehrpersonen zu einer Lehrerfortbildung zum System (mind. 4 Lehrpersonen und max. 6 Lehrpersonen). Die Fortbildung findet vorgängig vor der Tanzwoche statt und dauert zwei bis drei Stunden. Die Lehrpersonen lernen wichtige Hilfsmittel und Werkzeuge des Systems kennen und können diese dann in der kommenden Woche direkt in die Praxis umsetzen.

Wir arbeiten in dieser Woche mit dem Tanzlehrmittel Achtung, fertig, TANZEN. Dieses wird im Rahmen der Lehrpersonen Fortbildung ausgehändigt. Das Lehrmittel in der Form eines Kartensets unterstützt während des Pilotprojekts die Lehrpersonen und erleichtert den didaktischen Aufbau der Woche. Gemeinsam werden die Aufgabenkarten besprochen, erlebt und erfahren.

Erfinden, Spielen und Gestalten

Mithilfe des Systems können Kompetenzen aus dem Bereich der Musik, des Sports und der Kreativität vermittelt werden.

Material als Grundlage:

Um ein kreatives Schaffen zu ermöglichen, braucht es Materialerfahrung. Auf den Tanz übersetzt ist damit gemeint, dass die Schülerinnen verschiedene Bewegungsgrundlagen und Tanzformen wie auch Tanztechniken und Methoden lernen.

Material = Bewegung:

Urbane Tanzform als offene Bewegungskultur
Fortbewegungsformen und Grundbewegungsmuster
Körperarbeit nach Laban
Akrobatik und Lifts aus Zirkus und Gymnastik

Erfinden

Im Bereich Tanz eignet sich das Thema Erfinden wunderbar für die Umsetzung von Bewegung in Raum, Zeit und Antrieb. Sobald die Schülerinnen Material erfahren und gesammelt haben, können sie nun anschliessend eigenes Material erfinden und erforschen.

Spielen

Spielen bedeutet Lernen, sich auf Unbekanntes einlassen und neue Sichtweisen kennenlernen. Im Spiel können persönliche Stärken hervorgerufen und entdeckt werden. Im Feld des Tanzes zu spielen, heisst, sich und andere in Bewegung zu bringen. Wahrnehmung, Körper und Beziehung im Spiel zu erfahren, unterstützt das Vertrauen ins Experimentieren und das Erleben von den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Gestalten und Komponieren

Mit dem Gestalten und Komponieren beginnt auch der Transfer in das künstlerische Arbeiten. Hier beginnt das Gemeinschaftswerk. Ideen von

Schüler/innen wie auch von der Spielleiterin werden eingebettet, ausprobiert, verworfen, wieder aufgenommen, umgebaut verändert, verbessert etc. In der Phase des Gestaltens werden Prozesse eröffnet, in welchen bereits gemeinsam gewählte „Highlights“ auf Inhalt, Form und Botschaft geprüft werden und unter verschiedenen Aspekten bearbeitet, verfeinert und kombiniert werden.

Nachhaltigkeit durch Wiederholung

Mit Hilfe eines guten und einfachen Systems und einer erfolgreich erlebten Woche, sollen die Aufgabenkarten des Lehrmittels auch nachträglich von den Lehrpersonen zum Einsatz kommen.

Im zweiten und dritten Oberstufenschuljahr sollen die SuS erneut auf das Thema Tanzen treffen. Dies geschieht im Rahmen einer Theaterwoche, des Klassenlagers oder einer Sportwoche. Durch diese Wiederholung und Repetition können Kompetenzen vertieft und nachhaltig verinnerlicht werden.

1.5 Kosten

Die Projektkosten betragen durchschnittlich 2'100.- pro Schulklasse. Darin enthalten sind 1.5 Stunden Unterricht pro Tag mit einem Coach, die Lehrpersonen Fortbildung, abgegebenes Material sowie das Lehrmittel.

Hinzu kommt die Projektleitung, die den organisatorischen und administrativen Aufwand abdeckt. Die Leitungskosten waren in der Aufbauphase höher und werden sich gemäss Erfahrungen reduzieren.

2 Projektbeurteilung

Die folgende Projektbeurteilung beruht auf den Erfahrungen der Projektleitung, auf den Rückmeldungen der beteiligten Schüler/innen und Lehrpersonen sowie dem Feedbackbogen, den alle Schüler/innen ausgefüllt haben und der online Umfrage an die Lehrpersonen.

Folgende Fragestellungen waren zentral:

1. Auswirkungen des Projekts auf das Verhalten und die Bewegungen der Schüler/innen
2. Einbindung der Lehrpersonen in das Projekt und das System
3. Prüfen der Anwendbarkeit des Lehrmittels zum System

2.1 Fortschritte der SuS

Das Projekt Achtung, fertig, TANZEN ermöglichte den SuS Tanz als eigene Ausdrucksform zu erfahren und erleben. Sie konnten sich eine Woche lang jeden Tag zur Musik bewegen, sich in Gruppen austauschen und Ideen entwickeln, gemeinsam spielen und Bewegung gestalten. Sie trainierten jeden Tag ihr Musikgehör, Tanzschritte und Bewegungswissen.

Die Lehrpersonen beobachteten, dass durch die regelmässigen Tanzeinheiten das Musikgehör verbessert und die Bewegungen zur Musik verbessert werden konnten. Die Freude am Tanzen steigerte sich von Tag zu Tag. Trotz Vorurteilen dem Tanzen gegenüber haben sich die SuS sehr schnell auf das Thema eingelassen.

Beobachterinnen und Lehrpersonen stellten auch Folgendes fest:

- ▶ Die SuS wurden jeden Tag mutiger in ihren Bewegungen
- ▶ Die SuS konnten die Bewegungen immer präziser auf die Musik tanzen

- ▶ Die SuS konnten die Musik jeden Tag besser hören und zählen
 - ▶ die SuS konnten die Aufgaben mit vielen eigenen Ideen umsetzen
 - ▶ die SuS hatten Spass und konnten gut in Gruppen arbeiten
 - ▶ die SuS konnten lange an den Aufgaben verweilen und waren ausdauernd bei der Sache
 - ▶ die SuS freuten sich extrem auf die Bewegungseinheiten und das Spielen
 - ▶ die SuS hatten Spass am gemeinsamen Gestalten von Tanzabläufen und Choreografien
- Die Lehrpersonen bestätigten ausserdem, dass die Schüler/innen konzentriert und ausdauernd in den Gruppen arbeiteten. Auch am fünften Tag haben sich die Schülerinnen immer noch auf das Tanzen gefreut. Als die Lehrpersonen in der Woche vor dem Projekt das Thema Tanzen angekündigt hatte, löste dieses bei einigen Schüler/innen nicht gerade Begeisterung aus. Jedoch auch diese Schüler/innen liessen sich - entgegen anfänglicher Befürchtungen – sehr gut und schnell auf das Thema Tanzen ein.

2.2 Einbindung der Lehrpersonen ins Projekt

Mit Hilfe der Fortbildung für die Lehrpersonen in der Woche vor dem Projekt, konnte das System den Lehrpersonen bereits gezeigt werden. Sie konnten es im Rahmen von drei Stunden erleben, erproben und erfahren. So wussten sie, was auf die Klasse zukommen würde. Die Inhalte waren gemäss Rückmeldung der Lehrpersonen sehr wertvoll und sinnvoll für eine gute Umsetzung des Projekts.

Die Hauptlehrpersonen waren an der Fortbildung anwesend. Die Fachlehrpersonen konnten leider nicht alle teilnehmen. Dies wurde in der Umsetzung und während des Projekts spürbar. Die Übergaben zu den Klassenlehrpersonen lief reibungslos, während die Absprachen mit den Fachlehrpersonen deutlich umfangreicher ausfielen. Die Lehrerfortbildung zum System ist entscheidend, dass die Übergabe vom Coach zur Lehrperson funktioniert und dass das System Achtung, fertig, Tanzen nachhaltig umgesetzt und verstanden werden kann.

In einer online Befragung von Dance4school nach dem Projekt beurteilten die Lehrpersonen das Projekt Achtung, fertig, Tanzen positiv: Sie erlebten das Projekt als spannend, abwechslungsreich und bereichernd. Die klare Strukturierung der Doppellektionen und die Einteilung der Inhalte wurden als sinnvoll erachtet. Die Lektionen wurden als kurzweilig, informativ und lehrreich beurteilt. Die Lehrpersonen befürworteten sowohl den Aspekt der Tanzvermittlung als auch die Nachhaltigkeit mittels Übergabe vom Coach zur Lehrperson. Die Lehrpersonen haben sich die Übernahme ohne Probleme zugetraut. Insgesamt wurde der für Lehrpersonen notwendige Aufwand als leistbar beurteilt. Alle Lehrpersonen gaben an, dass sie bei den Schüler/innen Fortschritte im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz erkennen konnten.

Aus Sicht der Projektleitung zeigte sich die Akzeptanz des Projekts wesentlich anhand folgender Punkte:

- ▶ Das Projekt Achtung, fertig, TANZEN würden die Lehrpersonen weiterempfehlen
- ▶ Das Projekt wurde von den Klassenlehrpersonen mit «sehr gut» bewertet
- ▶ Das System wird auch weiterhin von den Lehrpersonen angewendet
- ▶ Die Auswertung war durchgehend positiv bis sehr positiv. Die Projektleitung erhielt zahlreiche unterstützende, positive Rückmeldungen
- ▶ Die Teilnehmenden äusserten von sich aus den Wunsch, das Projekt fortsetzen zu wollen.

Es muss allerdings erwähnt werden, dass in einem Pilotprojekt die Akzeptanz der Lehrpersonen erfahrungsgemäss höher ist, da meist nur interessierte und motivierte Lehrpersonen teilnehmen. Dies bedeutet, dass die Begleitung und Unterstützung der Lehrpersonen für die weiteren Projektphasen hohe Priorität haben muss.

2.3 Anwendbarkeit des Lehrmittels zum System

Das Lehrmittel besteht aus Aufgabenkarten zu den Bereichen Erfinden, Spielen und Gestalten. Die Karten waren hilfreich für die Planung und auch für die Absprache zwischen den Coaches und den Lehrpersonen.

Die Karten im Bereich Erfinden konnten sehr gut als Einstieg der Lektionen verwendet werden. Sie konnten Anreize schaffen und das Bewegen zur Musik gut anleiten. Die Spielkarten waren ideal, um auch die sportlichen Kompetenzen im Bereich Tanzen abzudecken und waren hilfreich für eine gute Stimmung und lachende Gesichter. Die Karten aus dem Bereich Gestalten konnten im Rahmen einer Woche nur vereinzelt ausprobiert und angewandt werden. Die Zeit, um tiefer in den Prozess des Gestaltens zu gehen, ist im Rahmen von fünf Doppellektionen nicht möglich. Das Erarbeiten einer ganzen Choreografie und das Gestalten von Bewegung auf Musik war dennoch möglich und konnte das System am Ende der Woche gut abschliessen. Wir blieben vorwiegend in den methodischen Lernschritten der Motivation, des sich Neues aneignen und des Übens.

Es wäre wünschenswert das System in einem weiterführenden Projekt nochmals aufgreifen zu können. Wiederholende Prozesse und die Vertiefung des Gestaltens könnten weitere wichtige Kompetenzen vermitteln.

Aus Sicht der Projektleitung war die Einbindung des Lehrmittels unbedingt sinnvoll aufgrund folgender Punkte

- ▶ Systemverständnis
- ▶ Planung und Organisation der Inhalte
- ▶ Austausch und Kommunikation der Coaches untereinander
- ▶ Übergabe der Lektionen vom Coach zur Lehrperson
- ▶ Nachhaltiges Anwenden auch nach dem Projekt

2.4 Nachhaltigkeit und Weiterführung

Alle Lehrpersonen haben rückgemeldet, dass sie sich eine Fortsetzung des Projekts gut vorstellen können.

Damit das Thema Tanzen nachhaltig an der Oberstufe vermittelt wird, sind im 2. und 3. Schuljahr je ein weiterer Einsatz der Coaches geplant. Dabei geht es um die methodischen Lernschritte Wiederholen und Vertiefen. In Absprache mit den Lehrpersonen werden diese Einsätze im Rahmen eines Freifaches, einer Spezialwoche oder im Klassenlager stattfinden. Dabei ist es das Ziel, dass die Coaches einen kurzen Input geben, die Lehrpersonen dann jedoch schnell die Führung und Leitung übernehmen.

2.5 Projektorganisation

Zeit und Aufwand:

Schule und Lehrpersonen:

Das Projekt beinhaltete eine Sitzung mit den Lehrpersonen im Juni. Dann eine telefonische Absprache Anfang Oktober. Eine Woche vor dem Projekt im November fand die Lehrerfortbildung von 3h statt. Die Projektwoche selbst war so gestaltet, dass die SuS jeden Tag 1.5h Tanzen hatten und am Freitagnachmittag eine Lektion als gemeinsamen Abschluss. Die Einheiten waren mit 1.5h ideal. Die SuS konnten aufmerksam bei der Sache bleiben und das Unterrichten der Coaches war energetisch gut durchzuführen. Die Abschlusslektion reicht mit 45 Minuten aus. Nach der Projektwoche bekamen alle beteiligten Personen eine Online Umfrage zum Projekt. Für die Lehrpersonen wie auch für die Coaches war dies so ideal. Alle beteiligten Personen haben rückgemeldet, dass die Projektwoche gut organisiert war und der Aufwand in Bezug auf das Projekt gering war.

System: Das System wurde von Tamara Gassner zwei Jahre lang vor dem Projekt erarbeitet. Das Projekt Achtung, fertig, Tanzen wurde von Tamara Gassner und Tamara Bitterli im Frühling 2021 ins Leben gerufen. Danach folgte die Projektvorbereitungsphase. Im Februar 2022 wurden Stefanie Zwahlen und Chanel Colella als Coaches für das Projekt dazu gewonnen.

Coaches: Als Team hatten wir uns im Vorfeld drei Mal per Zoom getroffen. Alle Coaches bekamen das Manuskript des Lehrmittels vorgängig und konnten ebenfalls an der Lehrerfortbildung teilnehmen. Bei neuen Coaches machen drei Sitzungen Sinn, damit das System verstanden ist. Zukünftig würden bei bestehenden Coaches zwei Zoomsitzungen reichen. Alle Coaches haben rückgemeldet, dass der Aufwand für die Projektwoche im Rahmen war.

Personal:

Die Coaches sind alles sehr erfahrene Pädagoginnen und Tänzerinnen. Die Zusammenarbeit lief vorbildhaft und auch die Umsetzung des Systems konnte wie geplant umgesetzt werden. Die Coaches verfügten über schulische und tänzerische Kompetenzen und konnten so der Rolle des Coaches im Projekt Achtung, fertig, Tanzen gerecht werden. Die Vorbereitungsphase wie auch die Absprachen während der Projektwoche liefen reibungslos und effizient. Alle Coaches würden auch in einem nächsten Projekt wieder mitwirken.

Im Pilotprojekt haben wir zusätzlich eine Beobachtungsperson eingesetzt. Sie war zuständig für allfällige Fragen, kurzfristige Anliegen oder unvorhergesehene Situationen. Sie hat zudem die Prozesse beobachtet und dokumentiert.

Dass jeweils ein Coach hauptverantwortlich ist für den Austausch mit der Klassenlehrperson war sehr hilfreich. So konnten Fragen und Unklarheiten sofort geklärt werden. Die Kommunikation zu den Fachlehrpersonen müsste auch über den Coach laufen und eine Kontaktaufnahme bereits vor der Woche wäre hilfreich. Die Austauschgefässe zwischen Coach und Lehrperson könnten bereits vor der Projektwoche definiert werden.

Organisation und Planung:

Die Zoomsitzungen mit den Coaches im Vorfeld waren entscheidend für die Umsetzung. Die Kommunikation kurz vor und auch während der Woche per Whatsapp hat einen reibungslosen Ablauf gewährleistet. So konnten auch Fragen und Unklarheiten sofort geklärt werden. Für die Kommunikation mit den Lehrpersonen war die Lehrerfortbildung entscheidend. So konnte eine Woche vor dem Projekt nochmals alles geklärt und abgesprochen werden. In der Lehrerfortbildung könnte bereits die Übergabe konkreter besprochen werden. Jeder Coach hat sich intern selbst mit der jeweiligen Lehrperson ausgetauscht. So konnte Vertrauen und Sicherheit geschaffen werden. Für die Übergabe der Leiterrolle hat sich ein Telefongespräch anstatt eines zusätzlichen Treffens am Mittwochabend bewährt. So konnte der Aufwand minimiert werden.

2.6 Projektsteuerung

Folgende Evaluationsmassnahmen wurden ergriffen, um das Pilotprojekt laufend zu überprüfen und zu optimieren:

Lehrpersonen als Beobachter/innen und Feedbackbogen nach dem Projekt

Kooperationsfähigkeit, Zusammenarbeit, Kritikfähigkeit, respektvoller Umgang, Selbstsicherheit, sich etwas zutrauen, Meinungen austauschen und respektieren, verhandeln können, Tanzschritte kennen und ausführen, Musik hören, Rhythmusgefühl, Ausdauer (dranbleiben), Umgang mit Vielfältigkeit, Kreativität und Körpergefühl wurden gestärkt.

Prozesse der Gruppendynamik und des Selbstkonzepts wie Durchhaltevermögen, Offensein gegenüber Neuem, Umwege gehen, auf andere zugehen, wurde beobachtet.

Stefanie Zwahlen als Überprüferin des Systems

Das System ist so absolut umsetzbar und hat einen grossen Wert. Folgende Punkte dazu:

- ▶ System ist gut verständlich und sofort umsetzbar
- ▶ System ist für die Planung der Woche gut geeignet und lässt sich gut verständlich auf die Lektionen aufteilen
- ▶ Das System zieht einen roten Faden durch die Woche und erleichtert die Kommunikation zwischen den Coaches und den Lehrpersonen
- ▶ Das System ist wirksam und man erkennt schon nach der ersten Lektion, dass die Schüler/innen aktiv beteiligt sind
- ▶ Das System erleichtert die Übergabe vom Coach zur Lehrperson und bleibt so nachhaltig
- ▶ Die Lehrpersonen erleben das Thema Tanzen praktisch mit und kennen nun ein System, wie sie Tanzkompetenzen vermitteln können

Tamara B. als Beobachterin und Dokumentatorin

«Bereits in der ersten Doppellektion ist sehr viel passiert. Die Schüler/innen haben sich erstaunlich schnell auf das Thema Tanzen eingelassen. Das Bewegen zur Musik macht ihnen sichtlich Spass. Sie sind gespannt und aufgeregt, was alles passieren wird. Auffallend war auch der Unterschied der Klassendynamiken. Während die eine Klasse eher vorsichtig mitmachte, musste man die andere Klasse eher bremsen. Alle Jugendlichen sind in der Ausführung eher sparsam. Man hat zu Beginn gut gemerkt, dass sie Mut brauchen, um mit ihrem Körper zu arbeiten. Als am zweiten Tag die Erfinden- Aufgaben in Zentrum standen, ist richtig viel passiert. Sie haben in ihren Gruppen nach kreativen Lösungen gesucht, Ideen neu entwickelt und geübt und ausprobiert. Es war schön zu sehen, wie vertieft und ausdauernd sie an dieser Aufgabe geblieben sind. Einige Gruppen wollten ihr Werk sofort vorzeigen. Andere brauchten noch mehr Zeit und Sicherheit und haben ihre Ideen erst am Mittwoch gezeigt. Die Spiele waren dann definitiv «the ice broker». Es wurde gelacht und die Stimmung war gelöst. Die Schüler/innen liebten bestimmte Spiele so sehr, dass sie diese immer wieder gewünscht haben. Wie schön zu sehen, dass die Jugendlichen gerne spielen. Das Kennenlernen der Musikstruktur eines Songs und das Gestalten war ein wichtiger Input, um noch ein gemeinsames Klassenerlebnis zu erfahren. Das hat gefallen und so konnte die ganze Klasse miteinander tanzen. Im Sportunterricht am Freitag wünschten sich die Jugendlichen sogar, dass sie sich den Tanz vorzeigen dürfen. Ein gelungener Abschluss. «

Feedbackbogen Schüler/innen

Mithilfe eines Feedbackbogens wurde evaluiert, ob die Ziele der Tanzvermittlung erreicht wurden. Im Bogen wurden Fragen zur Musik, den Tanzschritten, und zum Thema Erfinden, Spielen und Gestalten gestellt. 90% aller Schüler/innen konnten die Fragen mit erreicht bis sehr gut erreicht beantworten. Den Schüler/innen hat das Spielen und das Erfinden in Gruppen besonders gut gefallen. Das Wort Spass kam in den Rückmeldungen besonders oft vor.

3 Fazit

Das Projekt Achtung, fertig, TANZEN weist eine grosse Akzeptanz bei den Schüler/innen, den Coaches und den Lehrpersonen auf. Die Motivation der Schüler/innen blieb über die Projektdauer konstant hoch. Die verschiedenen Aufgaben zum System Erfinden, Spielen und Gestalten wurden aktiv und ausdauernd gelöst. Die Lehrpersonen waren aktiv mit dabei und konnten die Lektionen ab Donnerstag selbstständig und selbstsicher übernehmen. Die Projektwoche wurde von allen Beteiligten als gut bis sehr gut bewertet. Einmal mehr zeigte sich, dass für das Gelingen eines Projektes nicht nur ein gutes Konzept vonnöten, sondern auch kompetente und motivierte Mitwirkende im Rahmen einer sorgfältigen Umsetzung zentral ist.

Die Projektziele sind erreicht worden:

Die Schüler/innen wie auch die Lehrpersonen konnten während der Projektwoche erfahren, dass der Tanz wichtige Kompetenzen vermitteln kann, wie Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Ideenfindung, sich einbringen und weitere. Die Schülerinnen eigneten sich während der Tanzeinheiten Wissen über Musik und Bewegung an. Sie bewegten sich, machten Sport und hatten gemeinsame Erlebnisse. Sie erlebten den Tanz als eigene Ausdrucksform. Die Lehrpersonen konnten gut in das Projekt mit eingebunden werden und können das System nun anwenden und auch eigenständig umsetzen. Das Konzept, zusätzlich zur Tanzvermittlung auch die Einbindung der Lehrpersonen ins Projekt aufzunehmen, hat sich gelohnt. Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt haben gezeigt, dass der Knowhow-Transfer mithilfe einer Lehrerfortbildung und der guten Begleitung des Coaches sichergestellt werden konnte.

Der Projektablauf, aber auch die einzelnen geplanten Doppellektionen der Projektwoche haben sich in der Praxis bewährt. Der Aufwand für die Umsetzung der Woche ist für alle Beteiligten problemlos leistbar. Die Tanzvermittlung kann durch das System nachhaltig in die Schule gebracht werden. Durch die Wiederholung im zweiten und dritten Oberstufenjahr und erneuten Inputs, kann eine Vertiefung gewährleistet werden. Weitere Erfahrungen in anderen Kantonen werden zeigen, dass das Projekt gut multiplizierbar ist. Das Projekt kann schweizweite Erfahrungen sammeln und könnte so zu einem Modellprojekt für die Vermittlung im Schwerpunkt Tanz und Bewegung für Jugendliche entwickelt werden. Dies nicht zuletzt, weil es zu einem idealen Zeitpunkt des Erwachsenwerdens ansetzt und es zudem eine gesundheitsförderliche Bewegungskultur mitbringt.